

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 134 (2008)
Heft: 25: Taminabrücke

Vereinsnachrichten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DELEGIERTENVERSAMMLUNG

Die freiberuflich Erwerbstätigen in der Schweiz brauchen Unterstützung, um besseren Zugang zum europäischen Markt zu erhalten. Doch der Bundesrat schenkt dem Thema nach wie vor zu wenig Aufmerksamkeit. Dieser Meinung waren Daniel Kündig, Präsident des SIA, und Urs Schwaller, Ständerat und Präsident des Schweizerischen Verbandes freier Berufe (SVFB), anlässlich der vergangenen Delegiertenversammlung des SIA.

Am 24. Mai trafen sich die Delegierten des SIA zum ersten Mal in diesem Jahr im Berner Kornhausforum. Themen waren, neben den Anliegen der Freiberufler, der Geschäftsbericht 2007 des SIA, die Jahresrechnung 2007 und Neuwahlen in die Direktion sowie in die Zentralkommission für Normen und Ordnungen (ZNO). Die Delegierten befanden auch über die Aufnahme der Schweizerischen Gesellschaft für Boden- und Felsmechanik (SGBF) als Fachverein SIA. Die Direktion informierte über ihre Themen für die Jahre 2008 und 2009 und stellte ihre Forderungen zu Public Private Partnership (PPP) im Bau vor.

INTERESSEN DER FREIBERUFLER WAHREN

Die Stellungnahme des Bundesrates auf seine jüngste Interpellation zur Übernahme der neuen EG-Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen stimmte nicht gerade positiv, meinte Ständerat Schwaller, Gastredner an der Delegiertenversammlung. Wie nebensächlich dem Bundesrat die Freiberufler seien – die immerhin gegen acht Prozent des Bruttoinlandproduktes erarbeiten –, verdeutlichten auch die lückenhaften Daten des Bundesamtes für Statistik zu dem Thema. Doch aufgeben dürfe man deswegen nicht. Vielmehr gelte es nun, sich mit dem SVBF für verbesserte Bedingungen für die berufliche Mobilität im Ausland einzusetzen. «Wir wollen, dass die Freiberufler der Schweiz, die in der EU arbeiten möchten, die gleichen Voraussetzungen antreffen, wie sie für die jeweiligen Staatsangehörigen in den EU-Ländern gelten», sagte Schwaller. Er betonte noch einmal, dass es unabdingbar sei, den SIA als Berufsverband in die Diskussion um die Anerkennung der Berufsqualifikation

mit einzubeziehen. Seine Beurteilungskompetenz auf dem Gebiet der Berufsbefähigung von Architekten und Ingenieuren sei deshalb unverzichtbar.

Daniel Kündig bezeichnete die Stellungnahme des Bundesrates gar als «schnoddrig». Dies, weil der Bundesrat auch verlauten liess, dass sich selbst bei einer Übernahme der neuen EG-Richtlinie für die in der Schweiz unreglementierten Berufe – Architekten und Ingenieure gehören dazu – nichts ändern würde. Das sei sehr schade, denn konsequent umgesetzt und angewandt wäre die neue Richtlinie tatsächlich eine Chance. Eine Chance für die Fachleute und damit für die Umwelt und die Gesellschaft.

PERSONELLE WECHSEL

Als Nachfolger von Blaise Junod wählten die Delegierten Eric Frei, Architekt aus Lausanne, in die Direktion. Der 41-jährige Frei schloss 1993 sein Architekturstudium an der EPFL Lausanne ab und arbeitete danach als Assistent an der EPFL sowie als Architekt in Basel und Genf. Zusammen mit Kaveh Rezakhanlou ist er seit 2001 Inhaber eines eigenen Architekturbüros in Lausanne. In den vergangenen drei Jahren war er Präsident der Sektion Waadt.

Auch in der ZNO standen personelle Wechsel an. Neu in die Kommission wählten die Delegierten Markus Tütsch, Bauingenieur FH/SIA aus Niederhasli, und Christian Schärer, Ökonom aus Zürich. Tütsch vertritt in der ZNO den Schweizerischen Baumeisterverband (SBV) und Schärer den Schweizerischen Verband der Strassen- und Verkehrsleute (VSS). Sie ersetzen die zurückgetretenen Benno Kästli und Hans Lichtsteiner.

SGBF IST NEUER FACHVEREIN SIA

Mit Applaus stimmten die Delegierten auch der Aufnahme der SGBF als Fachverein in den SIA zu. Die Gesellschaft, die schon seit langem in engem Kontakt zum SIA steht, verfolgt mit ihren etwas mehr als 400 Mitgliedern das Kernziel, die Kenntnisse im Bereich der Boden- und Felsmechanik, der Gründungs-technik, des Untertagbaus und der Inge-nieurgeologie zu fördern und vermehrt zur Anwendung zu bringen.

Der neu gestaltete Geschäftsbericht des SIA – zum ersten Mal in deutscher, französischer und italienischer Sprache – wurde

von den Delegierten genauso angenommen wie die Jahresrechnung 2007. Der Verlust in der Jahresrechnung 2007 von 128000 Franken sei unerfreulich, aber kein strukturelles Problem, meinte Markus Bühler, Direktionsmitglied des SIA und Quästor. Die Rechnung widerspiegelt verschiedene Investitionen des SIA wie in SIA-Service, die Webnorm SIA und den Mieterausbau der Stockwerke elf und zwölf des Generalsekretariates an der Selnaustrasse 16 in Zürich.

PPP IM BAU

Ein zu kurz greifendes Renditedenken dominiere gegenwärtig die Diskussion um Public Private Partnership im Hoch- wie auch im Tiefbau, meinte Daniel Kündig. Was zähle, sei aber auch hier ein gesamtheitliches Denken, um die Interessen der Gesellschaft als Ganzen wahrzunehmen. Dafür muss die Rolle der Planer innerhalb der PPP-Verfahren gestärkt und deren Position verbessert werden. Die Direktion hat ein Papier mit vier Kernforderungen zu PPP Bau verabschiedet (TEC21 Nr. 23, S. 36). Daneben will sich die Direktion weiterhin fokussiert für ein praxisgerechtes Vergabewesen sowie die Anerkennung der Kompetenz des SIA und seiner Mitglieder einsetzen. Auch will sie nach wie vor verstärkt im bildungspolitischen Umfeld mitwirken und die Werkvertragsnormen aufarbeiten. Einen aktiven Beitrag will die Direktion zur Energie- und CO₂-Problematik leisten sowie auch zum Raumkonzept der Schweiz. Daniel Kündig zeigte sich befremdet darüber, dass das neue Raumkonzept Schweiz faktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit diskutiert wird. Solch grundlegende Themen sollten in einem offenen, die kompetenten Fachleute integrierenden Prozess entwickelt werden. Deshalb wird der SIA in Zusammenarbeit mit dem Fachverein für Raumplanung (FSU) verstärkten Einfluss auf die Revision des Raumplanungsgesetzes (RPG) und die zukünftige Entwicklung des Lebensraumes Schweiz nehmen.

Thomas Müller, Leiter PR / Kommunikation

VERMISCHTE MELDUNGEN

HEINZ DUDLI

NEUER BGI-PRÄSIDENT

Heinz Dudli ist seit dem 30. Mai neuer Präsident der Berufsgruppe Ingenieurbau (BGI). Die BGI stellt mit rund 3800 Mitgliedern die zweitgrösste von insgesamt vier Berufsgruppen im SIA. Eine Findungskommission der BGI hatte den 57-jährigen CEO der Edy Toscano AG nominiert, weil er den Beruf des Bauingenieurs aus unterschiedlichsten Perspektiven wie Hochschule, öffentliche Hand, Wirtschaft und Politik kennt.

Nach einer wissenschaftlichen Assistenz am Institut für Grundbau und Bodenmechanik der ETH Zürich wirkte Dudli von 1981 bis 2001 beim Kantonalen Tiefbauamt Graubünden, zuletzt als stellvertretender Kantonsingenieur. Von 2002 bis 2005 amtete er dann als stellvertretender Direktor der Rhätischen Bahn. Vorsitzender der Geschäftsleitung der Edy Toscano AG wurde Dudli im Jahr 2005. Seit 2003 ist er ausserdem Grossrat des Kantons Graubünden.

Als zentrales Anliegen nannte Dudli, die Stellung des Ingenieurs in der Gesellschaft zu verbessern. Dudli tritt die Nachfolge von Conrad Jauslin an, dem Gründungspräsidenten der BGI.

Claudia Schwalenberg,

Berufsgruppen Architektur und Ingenieurbau

ZERTIFIZIERUNGSVERZEICHNIS

(sia) Bei der Auswahl von gesetzeskonformen Gasapparaten und Gasinstallationsmaterialien ist das Zertifizierungsverzeichnis Gas ein unerlässliches Hilfsmittel. Es erscheint jährlich in gedruckter Form und ist neu auch auf der Website des Schweizerischen Vereins des Gas- und Wasserfaches (SVGW) unter dem Namen Zertifizierungs-Informations-System Gas (ZIS Gas) abrufbar. Dazu ist eine Anmeldung beim SVGW notwendig. Weitere Informationen unter Tel. 044 806 30 50 und E-Mail j.fernandez@svgw.ch.

www.svgw.ch

NPK-VERNEHMLASSUNGEN

(crb) Für unten stehende NPK-Kapitel auf Deutsch wird demnächst eine Vernehmlassung durchgeführt. Interessierte können sich auf einer Liste eintragen lassen und erhalten zu gegebener Zeit das gewünschte NPK-Vernehmlassungsexemplar zur Stellungnahme. Ein Anmeldeformular steht unter www.crb.ch (Rubrik: Service/NPK Erarbeitung/Vernehmlassungen) zum Download bereit. Weitere Informationen erteilt Silvana Valsecchi unter Tel. 044 456 45 72, Fax 044 456 45 66 oder E-Mail sv@crb.ch.

VERNEHMLASSUNGEN 2008

352, Bekleidungen und Deckungen aus Dünnblech, September

362, Flachdacharbeiten mit Gussasphalt, August

671, Gipserarbeiten: Innenputze und Stukkaturen, Juli

CAS IN SIGNALETIK



01 Keine Orientierung ohne Signaletik
(Bild: HKB)

für eine zukunftsorientierte Signaletik zu erarbeiten. Dabei stehen die nachhaltige und die gestalterisch überzeugende Lösung im Vordergrund.

Der Lehrgang vermittelt die nötigen Kompetenzen für den Berufsalltag wie Planungs- und Arbeitsmethoden, Projekt- und Prozessmanagement oder die Teilnahme an Wettbewerben. Ein internationales Fachsymposium zur Rolle der Signaletik für die Orientierung stellt die Thematik in einen weiteren Zusammenhang. Damit wird zugleich die Basis für Kontakte und grenzüberschreitende Netzwerke gelegt. Der CAS-Lehrgang richtet sich an visuelle Gestalterinnen, Fachleute aus dem erweiterten Bereich der Künste, Architekten, Designerinnen, Szenografen, Innenarchitektinnen etc. Voraussetzung für die Teilnahme sind ein Hochschulabschluss und mehrjährige Berufserfahrung.

Die Studierenden schliessen den Lehrgang mit einer eigenständigen Signaletikarbeit ab, die auf den beruflichen Einstieg im Bereich Signaletik vorbereitet. Als Hauptdozent konnte

Architekt Timothy O. Nissen (Nissen & Wentzlaff, Basel) gefunden werden, der von 1998 bis 2003 in der Direktion des SIA mitwirkte, die Kommission für Architekturwettbewerbe präsidierte und die Revisionsarbeiten der Ordnung SIA 142 Architektur- und Ingenieurwettbewerbe leitete. Der nächste CAS-Lehrgang in Signaletik beginnt am 27. Juni 2008.

INFORMATION UND ANMELDUNG

Im Studium der Signaletik befassen sich die Studierenden mit den allgegenwärtigen Problemen einer sicheren und verständlichen Orientierung, und sie suchen im physischen wie im virtuellen Raum nachhaltige und gestalterisch überzeugende Lösungen.

Anmeldung

www.hkb.bfh.ch/signaletik.html

Hochschule der Künste Bern, CAS Signaletik
Lagerhausweg 10, 3018 Bern

Tel.: 031 990 32 32

Fax: 031 990 32 30

E-Mail: jimmy.schmid@hkb.bfh.ch

(pd/jk) Die Hochschule der Künste in Bern (HKB) führt einen «Certificate of Advanced Studies»(CAS)-Lehrgang in Signaletik durch. Die berufsbegleitende Weiterbildung führt in die Signaletik ein und erschliesst deren Systematik. Die Studierenden lernen, historische und aktuelle Lösungen zu analysieren und sich so ein systematisches Instrumentarium

KURS ZUR BÜROFÜHRUNG

25. – 27. September 2008, Pfäffikon SZ
Grundlagen der Führung
von Architektur- und Ingenieurbüros



(sia-service) Der Kurs «Grundlagen der Führung von Architektur- und Ingenieurbüros» vermittelt die nötige Basis, um Führungsaufgaben in Architektur- und Ingenieurbüros zu übernehmen oder sie effizienter gestalten zu können. Dabei werden alle für Projektierungsbüros wichtigen Managementthemen abgedeckt. Die Teilnehmenden erhalten dadurch eine solide Wissensbasis, die für eine ganzheitliche und erfolgreiche Unternehmensführung nötig ist.

TEILNEHMERKREIS

Der Kurs ist für alle Architekten und Ingenieure geeignet, die entweder bereits Führungsaufgaben wahrnehmen oder sich auf diese vorbereiten wollen. Er richtet sich sowohl an alle, die sich erstmals systematisch mit der Führung von Projektierungsbüros befassen möchten, als auch an diejenigen, die bereits Vorkenntnisse besitzen und diese auffrischen oder vertiefen möchten.

Qualifizierte Kursleiter vermitteln in sieben Kursmodulen (an insgesamt drei Kurstagen) praxisorientiertes und branchenspezifisches Wissen in den Bereichen Organisation, Finanzen, Marketing, Recht, Personalmanagement, Projektmanagement und Absicherung von Risiken. Jedes Kursmodul ist in sich abgeschlossen und befähigt die Teilnehmenden, das Erlernte unmittelbar im unternehmerischen Alltag anzuwenden. Der Kurs kann nur komplett gebucht werden. Die Belegung einzelner Module ist leider nicht möglich. Der SIA stellt über die erfolgreiche Teilnahme am Kurs eine entsprechende Bescheinigung aus.

ORGANISATORISCHES

Der dreitägige Kurs findet vom Donnerstag, 25., bis und mit Samstag, 27. September, in Pfäffikon SZ statt. Die sieben Module sind auf die drei Tage verteilt.

Der Kurs steht allen Interessierten offen. Die Kursgebühren unterscheiden sich dabei folgendermassen: Firmenmitglieder bezahlen Fr. 2450.–, Einzelmitglieder Fr. 2950.– und Nichtmitglieder Fr. 3450.–. Die Kursgebühr berechtigt zur Teilnahme an allen sieben Modulen. Sie beinhaltet die Kursunterlagen, Mittagessen, Pausenverpflegungen, Nachessen sowie die Ausstellung eines Kompetenznachweises durch den SIA. Übernachtungen sind nicht im Preis inbegriffen. Firmenmitglieder, die mehrere Angestellte anmelden, erhalten ab dem zweiten Mitarbeitenden eine zusätzliche Reduktion von zehn Prozent auf die angegebene Kursgebühr.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, daher ist die Anmeldefrist auf spätestens drei Wochen vor Kursbeginn gesetzt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Veranstalter behalten sich das Recht vor, den Kurs abzusagen, wenn zu wenige Anmeldungen eingegangen sind. Betroffene Teilnehmer werden spätestens zehn Tage vor Beginn der eigentlichen Veranstaltung orientiert und erhalten die Möglichkeit, einen anderen Kurs zu besuchen.

Bei der Anmeldung ist die Kursnummer UF01-08 anzugeben. SIA-Mitglieder und Nichtmitglieder melden sich an unter form@siaservice.ch oder Tel. 044 283 15 58. Firmenmitglieder unter contact@siaservice.ch oder Tel. 044 283 63 63.

KURSINHALTE

Modul 1: Führung und Entwicklung von Organisationen

Dozentin: Ulrika Tromlitz, dipl. Arch CTH SIA, MBA HSG, TU Consulting
– Werthaltungen
– Führungsfunktionen
– Aufbauorganisation
– Ablauforganisation
– Organisationsentwicklung

Modul 2: Einführung in die finanzielle Führung

Dozentin: Elisa Tirandi, eidg. dipl. Treuhänderin, SIA-Service
– Arbeitszeiterfassung und -auswertung
– Finanzbuchhaltung
– Kalkulation
– Honorare
– Personaladministration

Modul 3: Zielorientiertes Marketing

Dozent: Mike Siering, Dipl.-Ing. Arch. RWTH SIA, Dipl.-Wirt.-Ing, SIA-Service
– Warum Marketing
– Begriffe
– Besonderheiten intellektueller Dienstleistungen
– Marketingplan
– Grundlagen der Werbung
– Beispiele erfolgreichen Marketings
– Trends und Zukunftsperspektiven

Modul 4: Rechtliche Grundlagen

Walter Maffioletti, Rechtsanwalt, SIA-Service
– Gesellschaftsformen
– Vertragsformen
– SIA 118 Allgemeine Bedingungen für Bauarbeiten
– Urheberrecht
– Leistungs- und Honorarordnungen
– Bedeutung der technischen Normen
– Rechtliche Aspekte der Werbung

Modul 5: Einführung in das Projektmanagement

Dozentin: Ulrika Tromlitz
– Strategische Kompetenz
– Soziale und emotionale Kompetenz
– Führungskompetenz
– Technische Kompetenz

Modul 6: Personalmanagement und Führung

Dozent: Giorgio Rossi, Personalfachmann mit eidg. FA, bildung & beratung by giorgio rossi
– Bedeutung und Aufgaben des Personalmanagements
– Personalplanung, -suche, -einsatz
– Personalerhaltung, -förderung, -entwicklung
– Personalfreisetzung
– Bedeutung und Aufgaben der Führung
– Führungsmodelle

Modul 7: Absicherung von Risiken

Dozent: Giorgio Rossi
– Risikomanagement
– Sozialversicherungen
– Privatversicherungen

PRODUKTE

VILLEROY & BOCH



Die Lust auf Prunk und Pracht ist in die private Wohnwelt zurückgekehrt. Mit «Memento New Glory» präsentiert Villeroy & Boch einen Waschtisch, der eine klare Formensprache mit einem neobarocken Dekor verbindet. Das Ton-in-Ton-Dekor «New Glory» zeigt ein mattes Blumenmotiv in Weiss auf glänzend weissem Untergrund. Die dekorierte Variante des «Memento»-Waschtisches gibt es in den Grössen 50, 60, 80 und 120 cm und als Aufsatzwaschtisch in den Grössen 50 und 60 cm. Ergänzt wird die Edition durch ein modulares Möbelprogramm mit Oberflächen aus seidenmatt lackiertem Amazake-Echtholzfurnier und schwarz lackiertem Glas. Zur Wahl stehen fünf Waschtischunterschränke mit Auszügen und Schubladen, Waschtischplatten in verschiedenen Breiten für die Aufsatzwaschtische, passende Handtuchhalter sowie Spiegelvarianten mit und ohne Licht. Ein Hochschränk, ein Regalelement mit drei Holzablagen und ein Rollcontainer ergänzen die Möbelauswahl.

Das Blumen-Dekor findet sich auch auf der keramischen Fliesenserie «New Glory». Angeboten werden matte Grundfliesen in Weiss und Creme und dazu leicht strukturierte Volldekorfliesen in Creme, Dunkelrot, Weiss und Grau, jeweils im Format 30 x 45 cm mit zwei glasierten Kanten. Dazu passend gibt es Bordüren im Format 10 x 45 cm und 5 x 30 cm grosse Listelli, jeweils mit Blumendekor, sowie unifarben Listelli im Format 5 x 30 cm.

Villeroy & Boch | D-66688 Mettlach

www.villeroy-boch.com

DYSON

Der Handtrockner «Airblade» von Dyson trocknet innerhalb von 10 bis 15 s die Hände. Verantwortlich für diese technische Leistung ist der karbonfreie «Dyson Digital Motor», ein schnell geschalteter Reluktanzmotor. Er hat

keine Magnete, Wicklungen, Schleifringe oder Kohlebürsten. Im Verdichtergebläse steckt eine Digitalsteuerung mit bis zu 6000 Impulsen und 1666 Umdrehungen pro Sekunde. In diesem Hochgeschwindigkeitsbereich verarbeitet das Gerät 400000 Signale, Entscheidungen und Stromimpulse pro Minute. Die integrierte Software mit Memory Chip ermöglicht die Diagnosefunktion für den Kundendienst. 2000 Codezeilen sorgen für das Energiemanagement, vergleichbar mit einem Motormanagementsystem im Auto. Der 128-Byte-Speicherchip führt Diagnosetests durch und verbessert die Leistung. Der Verantwortliche kann so den Digitalmotor am Computer kontrollieren und im Schadensfall per Mausklick die Problemzone herausfiltern. Dies geschieht eher selten, da der Motor eine hohe Lebensdauer von 350000 Nutzungen aufweist und dank geringerem Einschaltstrom nicht mit durchgebrannten Sicherungen zu rechnen ist. Bekannte Motorenprobleme wie Störungen bei Bürsten, Magneten und Gebläse gibt es nicht mehr, ebensowenig wie Bürsten, die umweltbelastenden Kohlestaub produzieren. Dank dem Digitalmotor und dem Verzicht auf warme Luft ist der Handtrockner sehr energieeffizient, die Leistung liegt bei 1600 W. Ein integriertes Filtersystem entfernt Bakterien aus der Luft, bevor diese auf die Hände geblasen wird. Darüber hinaus ist der Handtrockner mit einer antibakteriellen Oberfläche ausgerüstet.

Dyson SA | 8005 Zürich

www.dyson.ch

KALDEWEI



Die Dusche «Ladoplan» von Kaldewei hat einen leicht abfallenden Duschwannenboden mit einer integrierten Ablaufabdeckung in Wannenfarbe, unter der ein ausserhalb der Standfläche positionierter Ablauf unsichtbar verschwindet. Erhältlich ist sie in den Abmessungen 90 x 90, 80 x 100 und 100 x 100 cm. Die Dusche erfüllt die Anforderungen an eine

schwellenfreie Badgestaltung: Ausgehend vom bodengleichen Zugang fällt die Duschebene kaum spürbar zum gegenüber liegenden Ablauf hin ab. Dieser ermöglicht die Aufnahme selbst grosser Mengen Wasser, so dass auch leistungsstarke Duschsysteme mit der Wanne kombiniert werden können. Die Ablaufabdeckung schliesst ohne Ecken und Kanten bündig mit dem Duschwannenspiegel ab, was die Trittsicherheit erhöht. Zur einfachen Reinigung und Wartung des Ablaufs lässt sich die Abdeckung anheben. Die langlebige, glatte Duschwannenoberfläche aus Stahl-Email wird auf Wunsch mit dem selbstreinigenden Perleffekt ausgestattet.

Kaldewei | 4612 Wangen bei Olten

www.kaldewei.com

ARWA



Die Armatur «Arwa-Twinflex» lässt sich flexibel in jede Richtung positionieren und macht Wasser genau da verfügbar, wo es gerade gebraucht wird. Die Armatur besteht aus einem Sockel aus Chromstahl und einem Kunststoffschlauch, der sich wiederum aus drei Teilen zusammensetzt: einem innen liegenden Kunststoffschlauch zur Wasserführung, einem flexiblen Metallschlauch zur Formgebung in der Mitte und einer Kunststoffhülle aus PVC aussen. Der Schlauch ist flexibel um 360° drehbar und bleibt in jeder Position stehen. Er ist in den Farben Orange, Taubenblau, Graubraun oder Schwarz erhältlich, die Oberfläche des Armaturensockels gibt es in Chrom oder Stylox. Die Armatur ist mit einer Mischtechnik ausgestattet, die den Wasserdurchfluss limitiert und die Höchsttemperatur reguliert. So werden Wasser und Energie gespart. Die klar getrennte Mengen- und Temperaturfunktion garantiert Hygiene und Komfort.

Arwa | 8304 Wallisellen

www.arwa.ch